

Die Chronik

Die IG Velo Landkreis Lörrach konnte seit ihrem Start im Jahr 1987 Hunderterlei fürs Radfahren tun. Einiges davon haben wir herausgepickt für diese geraffte Geschichte unserer Interessengemeinschaft.

Der Start! Radfahrer brauchen dringend Fürsprecher! Am 9. Juni 1987 – ein Freitagabend am Grütsee – wird die Interessengemeinschaft Velo aus der Taufe gehoben. Leuchtendes Vorbild ist die IG Velo beider Basel.



Klaus Gattner, Annelies Deeg, Heinz Wilke und Norbert Reinauer (von links): das erste Vorstandsteam der IG Velo.

Sprachrohr. Im Oktober 1988 gestaltet Wolfgang Göckel für die IG Velo die allererste VeloPost, Karl Kaudela entwirft den Zeitungskopf. Von nun an können Mitglieder, Kommunalpolitiker und Mitarbeiter in Rathäusern jedes Vierteljahr nachlesen, wo Probleme und mögliche Lösungen liegen – und was sich sonst so alles tut rund ums Radfahren im Landkreis Lörrach.



Runter vom Gas! So ziemlich als erstes fordert die IG Velo in den Städten Tempo 30. Aber in Deutschland wird erst einmal geprobt. 1989 dann erlaubt Bundesverkehrsminister Friedrich Zimmermann Tempo 30-Zonen – mit Warnungen an alle Radfahrer, weil die es hier den Autofahrern „gerne einmal zeigen möchten“.

Besser geschützt. Lörrach markiert im Sommer 1988 den kreisweit ersten Schutzstreifen für Radfahrer, auf der Ortsverbindungsstraße Brombach-Haagen – ein Testlauf. Die IG Velo behält Recht: Autofahrer halten jetzt Abstand. 1989 feiert die IG Velo einen ersten Radstreifen auf der Basler Straße.

Rasch vermehrt. Schon nach einem Jahr Arbeit, im Herbst 1988, kann die IG Velo in vier rührigen Ortsgruppen nach Problemen und Lösungen schauen: in Lörrach (Sprecher ist Norbert Reinauer), Weil am Rhein (Klaus Gattner), Rheinfelden (Wolfgang Gorenflo) und ebenso in Schopfheim (Herbert Wernery).

Gibt's nicht! Einbahnstraßen sind 1988 noch stur Einbahnstraßen. In Basel aber sind sie fürs Radfahren gegen die Einbahnrichtung geöffnet und dafür mit Radstreifen versehen. Die IG Velo holt beim Basler Polizeikommando ein günstiges Urteil ein und drängt zum Nachahmen. Im Herbst 1989 gibt es allererste Erfolge in Lörrach (Basler Straße) und Weil am Rhein (Burgunderstraße).



Wirklich kein Platz für Radfahrer? Doch: 1989 wird hier an der Basler Straße in Lörrach ein erster Radstreifen gegen die Einbahnrichtung markiert – Genugtuung bei der IG Velo.



Klammheimlich. Weil die Stadt mit dem Grundstückseigner nicht klarkommt, schreitet die IG Velo ohne Vorwarnung zur Tat. Am 7. Oktober 1989 verwandelt ein Dutzend Mitglieder einen 100 Meter langen Holperpfad am Haager Wieseufer in einen attraktiven Rad- und Spazierweg. Großes Hallo in der Lokalpresse, Schulterklopfen überall.



Günstig zu haben. Die Tradition der IG VeloBörsen geht auf Oktober 1989 zurück. In Lörrachs neuer Fußgängerzone ist der allererste Börsenplatz – Heinz Wilke organisiert, der Erfolg verblüfft. Hier ein Foto der ersten Börse auf dem Senigallia-Platz in Lörrach.



Eintausend! Im Februar 1991 bei Radsport Händler Bühler (links im Bild) in Stetten: Erika Schmidt hat als 1.000. IG Velo-Mitglied von Klaus Gattner einen Gutschein über 600 Mark erhalten und gleich in ein neues Fahrrad umgesetzt.



Sachte radeln! Im Sommer 1990 mahnt die IG Velo, langsam und mit Rücksicht durch Lörrachs Fußgängerzone zu radeln.



Ausgeflogen. Die IG Velo ist immer wieder unterwegs. 1990 chartert sie einen Oldtimer-Zug für eine Radtour durch den Taubergießen.

Achtung, Schüler! Im Oktober 1990 legt die Ortsgruppe Lörrach einen gründlich recherchierten Bericht über den Schulradverkehr zum heutigen Rosenfels-Campus vor. Die Lösungsvorschläge werden weitgehend verwirklicht – von der Radfahrer-Führung an der Kreuzung beim Engelplatz bis zur Öffnung der Einbahnstraße Bergstraße für Radler und eine Temporeduzierung auf 30 km/h.

Offen von Norden her. Hartnäckig drängte die IG Velo in Lörrach, im Sommer 1990 ist es geschafft: Auch von Norden her, auf der Tumringer Straße ab Bonifatiuskirche, lässt es sich – gegen die Einbahnrichtung – zur Fußgängerzone radeln. Dafür wird sogar bei der Kreuzung Luisenstraße (neben der Volksbank) eine Radfahrerrampel installiert. Eine Premiere im Landkreis Lörrach.

Kandern steigt zu. 1990 wächst die IG Velo um eine Ortsgruppe Kandern, Peter Schälajda leitet sie.

Grünes Rheinfelden. 1991 macht Rheinfelden fahrradpolitisch einen riesigen Satz nach vorne – Stadtplaner Ekkehart Lindner sei Dank und der ihm zuarbeitenden IG Velo. Grün wird Leitfarbe bei Radwegen und Radstreifen.



Ein Augenschein des IG Velo-Vorstands in der Stadt Rheinfelden.

Grün auch in Weil. In Weil am Rhein wünscht die IG Velo farbig markiert, wo Radwege Nebenstraßen queren und der Radler Vorrecht hat. Im Herbst 1991 macht die Stadtverwaltung bei Lustgartenstraße und Breslauer Straße einen Anfang.

Preis von Teufel. Diese Bürgeraktion IG Velo sei vorbildlich, urteilt Ministerpräsident Teufel und überreicht Anfang 1992 in Stuttgart Klaus Gattner und Jörg Reinert von der Ortsgruppe Weil einen Preis über 5.000 Euro.



Geranientaxi. Mit dem Fahrrad geht so viel – die IG Velo Rheinfelden bietet diesen Transport-Service im Frühling 1992 beim Geranienmarkt. Die Ortsgruppe Weil lässt 1993 eine Grünschnitt-Abfuhr per Fahrrad folgen.

In Aktion. Jeden Sommer laden Ortsgruppen zu Veranstaltungen ein und machen mobil. 1991 zum Beispiel bieten IG Velo-Mitglieder in Kandern an der August-Macke-Schule einen Velo-Check an. In Lörrach gibt die Ortsgruppe an einem Putz- und Flicktag Tipps und startet zum Abschluss eine Rundfahrt durch die Stadt. In Weil am Rhein fahren IG Velo und Realschüler mit in die Fahrbahn ragenden Luftballons über die lange Hauptstraße und demonstrieren so, dass Radler von Autofahrern 1,50 Meter Abstand erwarten.

Mal ehrlich! „Müssen Sie heute unbedingt mit dem Auto fahren?“ Eine Frage der Ortsgruppe Rheinfelden, im November 1991 über die Karl-Fürstenberg-Straße gespannt.

Eigenleistung. In Kandern markiert die Ortsgruppe Ende 1992 Parkflächen für Velos und hat zuvor schon Spenden für Radständer gesammelt.



Inventur. 1992 macht die IG Velo zum ersten Mal Inventur. Die Visite in elf Städten und Gemeinden des Landkreises endet mit mäßigen bis schlechten Noten. Mehr Taten, bitte!



Neue Köpfe. Im Frühjahr 1993 tritt Norbert Reinauer als Vereinsvorsitzender an die Stelle von Klaus Gattner. Und so wird es weitergehen: Verabredungsgemäß übernimmt 1995 Michael Pantze die Spitze, 1997 Regine Kohlhofer, 1999 Karl Horn (auf unseren Fotos von links).





Ärger inbegriffen. Um hundert kleine und größere Verbesserungen streitet die IG Velo Jahr für Jahr – der Lohn ist zäh erarbeitet, oft ist Ärger runterzuschlucken: zum Beispiel 1996, als Lörrach diese Radverbindung (Foto unten) in der Einbahnstraße Riesstraße wieder einschwarzte!



Gratis im Zug. IG Velo und VCD haben den Landkreis überzeugen können: Ab Herbst 1999 werden Fahrräder im Nahverkehrszug umsonst mitgenommen. In ein Probejahr investieren RVL und Landkreis 10.000 Euro – und danach wird die Regelung beibehalten.

Velowoche. Der SAK feiert 25-Jahr-Jubiläum und macht die Tage vom 30. Mai bis 5. Juni 1994 zur Velowoche. Lörrach benennt einen Radverkehrsbeauftragten: Paul Hennemann. Abschluss ist ein Velo-Fest auf dem Alten Marktplatz. Von sondergefertigten 300 grünen IG Velo-Regencapes sind etliche viele Jahre lang im Einsatz.

Abfahrt mit Tipps. 1998 gibt die IG Velo einen 70-seitigen Tourenführer heraus – ein enormer Erfolg, auch für die Vereinskasse.



Premiere. In Rheinfeldern am Oberrheinplatz wird 1995 der kreisweit erste „aufgeblasene“ Radstreifen markiert: Radfahrer können auf einem eigenen Streifen an wartenden Autos vorbei und sich an der Kreuzung vor den motorisierten Kollegen aufstellen. Auch sonst hat Rheinfeldern neue und unkonventionelle Lösungen gefunden, gefördert von der IG Velo-Ortsgruppe.

Velo im Bus. Ganz besonders hartzig sind alle Versuche, in bestimmten Bussen Platz für Velomitnahme zu sichern. Klappt erstmals 1998 für die Linie nach Malsburg-Marzell hinauf – Peter Schalajda testet gleich.



Eigenes Büro. Im Frühjahr 1996 enthüllt Heinz Wilke ein Hinweisschild zur ersten IG Velo-Geschäftsstelle, Untermiete bei der AWO in Lörrach. Links IG Velo-Sekretärin Annette Hofmaier.



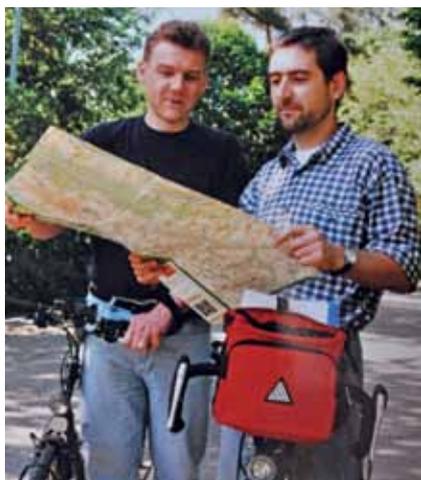
Extra-Touren. Im Sommer 1999 führt die IG Velo Neugierige an besondere Orte der Region – selbstverständlich auf dem Fahrrad.

Umgezogen.

1999 ist die IG Velo mit ihrer Geschäftsstelle in die Schwarzwaldstraße Nr. 1 beim Rathaus gezo- gen. Lutz Köhler hat im Auftrag des Vorstands die Leitung übernommen. Im Sommer 2004 wird die Geschäftsstelle aufgegeben. Auch ohne Büro bleibt die IG Velo gut erreichbar, Annette Hofmaier ist die Kontaktfrau.



Kurs bestätigt. Eine Mitgliederbefragung 1999 ergibt: Unsere Arbeit als Interessenvertretung der Radfahrenden wird sehr geschätzt und soll im Zentrum aller Bemühungen bleiben.



Großprojekt Wegweisung. Die IG Velo schiebt 2001 ihr bislang größtes Projekt an: die optimale Beschilderung aller Radrouten durch den Landkreis. Der Auftrag kommt aus dem Landratsamt, wo die IG Velo seit Frühjahr 2000 in einer Agenda-Arbeitsgruppe mitdenkt und einer Wegweisung das Wort geredet hat. Bei der gründlichen Nachschau, wo es Schilder braucht, machen 80 Mitglieder mit. Norbert Cornelsen (links) und Thomas Hofmaier leiten das Projekt.

Neue Radwege. Land und Landkreis Lörrach ergänzen immer mehr überörtliche Straßen mit Radwegen – wie hier im Bild, 2001, im Feuerbachtal ausgangs Egringen.



Neue Fahrradkultur. Die Stadt Lörrach kündigt 2001 eine „neue Fahrradkultur“ an: Hilfen an Kreuzungen sind geplant (in der Folge kommt unter anderem diese Markierung am Engelpfad) und Schutzstreifen wie zum Beispiel auf der Basler Straße – womit der IG Velo eine immer aufs Neue vorgebrachte Forderung erfüllt wird.

Aufatmen in Weil. Zehn Jahre lang hat die Ortsgruppe Weil am Rhein um Schutzstreifen links und rechts der Hauptstraße gerungen. Sie kämpfte gegen Skepsis und rechtliche Bedenken an – Michael Pantze sprach 1995 zusammen mit Bürgermeister Eberhardt sogar in Stuttgart vor, erfolglos. Im Herbst 2001 sind endlich Schutzstreifen markiert (Foto rechts), die Stadt hat nämlich freie Hand bekommen: Die Hauptstraße ist von der Bundesstraße zur Ortsstraße zurückgestuft.



Tag des Fahrrads. Lörrach erwirbt im Juni 2002 einen Sonntag, um fürs Fahrrad zu werben. Der SAK hat organisiert. Die IG Velo bietet Radlern die Gelegenheit, ihre Probleme im Stadtverkehr zu schildern.

Im Netz. Seit 1. Januar 2002 findet man die IG Velo auch im Internet unter www.igvelo.de. Dirk Badura aus Inzlingen ist der Webmaster.



Familien auf Tour. Seit Sommer 2001 organisiert die IG Velo Lörrach jährlich eine zweitägige Familientour – meistens in die nähere Umgebung, das Übernachten in Kandern erhält Kultstatus. Weitere Stationen werden: Aare, Donautal, Oberrhein. 2011 wird 10-jähriges Jubiläum gefeiert – die Kinder sind groß geworden, auch auf und mit dem Velo. Unser Foto ist bei der Tour 2007 entstanden.



Planungsgespräche. Immer wieder lädt sich die IG Velo zu Gesprächen in Rathäuser oder Landratsamt ein. Früh im Jahr 2003 diskutiert eine Delegation in Bad Säckingen beim Straßenbauamt über fehlende Radwege außerorts.

Nie ohne Licht! Im Herbst 2002 bietet die IG Velo kostenlosen Licht-Check an und beseitigt Mängel, geht mit Reparatur-Teams auch an Schulen und bringt Tafeln mit Unfallbildern mit, die eindringlich warnen sollen: Nie ohne Licht!



Börse Nr. 50. Heinz Wilke (Foto unten) organisiert im Frühjahr 2004 bereits die 50. IG VeloBörse! Es ist die in Lörrach. Insgesamt hat die IG Velo in diesem Jahr auf den vier Börsenplätzen Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfelden und Schopfheim 560 Fahrräder im Verkauf – so viel wie nie zuvor, die Traditionseinrichtung boomt.



Erste Wegweiser. Der Landkreis hat 2003 in Kooperation mit den Bauhöfen der Städte und Gemeinden den Großen Dreilandradweg ausgeschildert: Radwegweiser auf hohem Niveau wie hier bei Hammerstein. Die aufwändige Vorarbeit mit Information zu jedem einzelnen Schilder-Standort hat die IG Velo geleistet. Weiter geht es nun mit dem Kleinen Dreilandradweg sowie dem Fernradweg an Hoch- und Oberrhein.

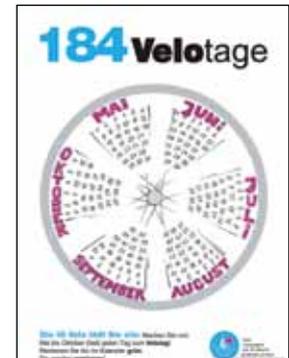


Auf Radreise. Die IG Velo-Tour 2004 führt durch die Pfalz. Schon seit Mitte der 90er-Jahre startet jeden Sommer eine mehrtägige Reise – zunächst nach Frankreich und inzwischen (in der Regie von Bernd Klar, Ortsgruppe Weil) hinein in deutsche Landschaften.



Ab in die Box. Noch vor dem Jahresende 2004 hat die Stadt Weil am Rhein beim Bahnhof zehn Fahrradboxen aufgestellt: Wer auf Bike+Ride setzt, muss nicht mehr um sein Velo bangen. Das war eine Forderung der IG Velo, die im Auftrag der Stadt vom Start weg die Vermietung übernommen hat. Weil hat damit die ersten öffentlichen Fahrradboxen im Landkreis Lörrach.

Unsere Kampagne. Die IG Velo startet am 1. Mai 2005 die Kampagne 184 Velotage. Es gilt, ein halbes Jahr lang wann immer möglich aufs Fahrrad zu sitzen und danach eine persönliche Bilanz zu ziehen. Wer mitmacht, schreibt der IG Velo seine Erfahrungen auf. Die Bilanz im Herbst fällt verblüffend gut aus, Hunderte haben sich locken lassen – und 92 Prozent der Befragten urteilen: war Lust, nicht Last! Wilfried Heuberger gewinnt den Preis der IG Velo – ein Wochenende in Badenweiler.



Party zum Geburtstag. Der Dreiland-Radweg wird 2005 zehn Jahre alt. Die IG Velo hat einst intensiv mitgeplant und jetzt eine Sternfahrt zur großen Geburtstagsfeier im Zentrum Lörrachs organisiert. Zugleich ist „Noochberdaag“ der trinationalen Nachbarschaftskonferenz. Deren Nachbarschaftspreis 2005 erhalten gemeinsam die IG Velo des Landkreises Lörrach sowie Basels und Osez Vélo aus dem Elsass.



Darf man das? Kein Foto hat in der VeloPost für mehr Aufregung gesorgt als im April 2006 dieses Titelbild eines im Lörracher Grüttpark radelnden Mannes, die klammen Hände in der Winterjacke aufwärmend, ohne Helm. Wir illustrierten mit dem Foto einen Artikel „Markierungen“. Die Polizei ärgert sich, dass vorschriftswidriges Radfahren auch noch groß gezeigt werde: „Bedenklich!“ Die Redaktion sieht's etwas gelassener.



Weiche umgelegt. Ganz offiziell wird hier 2006 der „Flirt“ ins Wiesental geschickt. Die moderne Regio-S-Bahn ist auch für Radfahrer ein Gewinn: einfach reinrollen lassen ins Abteil (wenn nicht gerade Stoßzeit ist). Velomitnahme, einst von der IG Velo mit erkämpft, bleibt kostenlos.



Brückenschlag. Die neue Dreiländerbrücke zwischen Weil am Rhein und Huningue ist ein enormer Gewinn. Die IG Velo hat auf ihre optimale Anbindung ans Radwegenetz gedrängt und ist beim Brückenfest 2007 zur Stelle. Ministerpräsident Günter Oettinger lässt sich von Jürgen Wiechert mit dem Smike übers Brückenfest chauffieren. Angemerkt: Im Vergleich zu Günter Oettinger hat Jürgen Wiechert als Vorsitzender der IG Velo Weil eine wesentlich längere Amtszeit aufzuweisen.

Kurzer Draht. Seit 2006 kann die IG Velo in Lörrach jedes Frühjahr der Stadtverwaltung melden, wo lästige Bordsteinhubbel das Radfahren stören – und wenige Wochen später hat eine Spezialfirma feine Keile hingebaut.



Route Spitalstraße. Zur Freude der IG Velo ist die lange Spitalstraße im Sommer 2006 in ganzer Länge auch von Süd nach Nord befahrbar bis hin zum Berliner Platz, auf dem das Einfädeln vormarkiert ist (Foto).



Lustmacher. Das Fahrrad sei für den Werktag ideal und toll auch fürs Wochenende, wirbt die IG Velo. Ab Herbst 2006 stellt sie ganz persönliche Empfehlungen für Radtouren in die nahe Umgebung vor – hier nach Endenburg.

Inventur Nr. 3+4. Schon die dritte Inventur macht die IG Velo, im Blickfeld 2007 zunächst die Städte. Sieger kürt sie nicht, die Noten sind gemischt – es bleibt viel zu tun, und vor allem: Keine Stadt hat ein schlüssiges Radverkehrskonzept. 2008 folgt eine Inventur überörtlicher Verbindungen, ebenso mit gemischten Ergebnissen.



Grenzach macht mobil. Im Herbst 2007 lädt die IG Velo ihre Mitglieder aus Grenzach-Wyhlen zu einer Rundfahrt ein. Vieles liegt im Argen, und darum will sich eine große Gruppe engagierter Radler kümmern.





Inspektionsfahrt. Im Dezember 2007 beginnt die Ortsgruppe Lörrach eine Serie von drei Inspektionsfahrten durch die gesamte Stadt und notiert. Wo es überall klemmt, trägt sie 2008 in eine Radverkehrsschau mit Stadtverwaltung und Polizei hinein – einige Probleme lassen sich rasch lösen.

Vorfahrt für Radler. Der Dreiland-slowUp bringt 2008 rund 40.000 Menschen aufs Rad und auf eine Schleife, die auch durch Weil am Rhein und über die Dreiländerbrücke ins Elsass führt. Wieder steht die Ortsgruppe Weil mit einem Pannen-Service an der Strecke.

Kurs bei der VHS. Die Ortsgruppe Weil bietet 2008 zum zweiten Mal über die Volkshochschule einen Kurs mit Tipps für die wichtigsten Reparaturen und die Wartung eines Fahrrads. Das Angebot wird gerne angenommen.

Weltenbummler. Im April 2009 hat die IG Velo den Fahrrad-Globetrotter Tilmann Waldthaler (Foto) zu einem Diavortrag nach Weil am Rhein eingeladen, 2011 Dorothee Fleck nach Schopfheim – ausverkauft sind beide Diavorträge. Die IG Velo wird Partner bei der Vortragsreihe „Vision Erde.“

Elf Problemfälle. Der Landkreis fasst ein neues Radwegkonzept ins Auge. Die IG Velo formuliert 2009 elf Empfehlungen für neue Radrouten – unter anderem, entlang der Landstraße (unser Foto), einen Radweg von Maulburg über den Dinkelberg nach Adelhäusern und weiter nach Minseln.



Überholt ins Netz. Unter der Adresse www.igvelo.de findet man Anfang 2009 einen erneuerten Internetauftritt. Thomas Quartier hat die Website gestaltet und ist neuer Webmaster.



Neuer Service. Seit Frühjahr 2009 verleiht die IG Velo ein nagelneues Faltrad an all jene, die zur Bahnreise starten und am Ziel gleich wieder mobil sein wollen.

IG Velo macht Schule. Gerd Wernthaler hebt 2009 in Lörrach dieses Angebot aus der Taufe: Die IG Velo macht Schulklassen vertrauter mit dem Fahrrad und behebt kleine Mängel – gemeinsam mit Partnern wie follow me und dem PVD. Auch die Ortsgruppe Weil „macht Schule“.



Velo und Tram. Basel und Weil am Rhein verlängern das 8er-Tram nach Weil hinein bis zum Europaplatz. Für Planungsgespräche im Rathaus prüft die IG Velo im Herbst 2009 bis ins Detail, wie das Tram am besten mit dem Radverkehr vereinbart werden kann. Umgesetzt wird leider zu wenig.



Nadelöhr an der Wiese. Knapp 2.500 Fahrräder zählen Mitglieder der IG Velo am Wieseufer in Stetten, an einem Werktag im Sommer 2009. Die erstaunlich hohe Zahl ist ein gutes Argument, im Zuge des Baus der Zollfreien Straße mit großzügigeren Lösungen an den Radverkehr zu denken. Die schon fertige Unterführung zu Beginn der neuen Straßenbrücke scheint bereits zu klein gegriffen. Die IG Velo plädiert zusätzlich für eine Unterfahung am Ufer.

Im Duett. Im Sommer 2010 erhält Thomas Hofmaier Verstärkung und die IG Velo damit erstmals ein zweiköpfiges Vorstandsteam: Die Mitglieder wählen Norbert Cornelsen (links) mit an die Spitze des Vereins.



Später Erfolg. In Eimeldingen ist 2009 mit großem Aufwand (sogar mit Brückenbau) eine durchgängige Radroute durch den Ort hindurch geschaffen worden – endlich! 18 Jahre zuvor hatte die IG Velo dazu im Rathaus erste Gespräche geführt und später immer wieder nachgehakt.



Neue Ortsgruppe. Im September 2010 startet eine IG Velo-Ortsgruppe Grenzach-Wyhlen mit vielen nachdenklichen Köpfen und mit Bernhard Braun (links) sowie Thomas Kappler (Mitte, im Shirt) als Sprechern.

Markgräfler Route. Das Ausschildern geht weiter voran: Nach Vorarbeit der IG Velo (zuvorderst: Norbert Cornelsen) stehen 2010 auch entlang des Markgräfler Radwegs Wegweiser mit dem Emblem „Mg“.



Bus zum Feldberg. VCD und IG Velo haben die Initiative ergriffen – und ab Ostern 2011 fährt tatsächlich an Wochenenden ein Fahrradbus der SBG von Zell zum Feldberg hinauf. Der Landkreis Lörrach stellt 24.000 Euro zur Verfügung und sieht bald, dass die Neuerung angenommen wird.



Werbefoto. Vor dem Start zur Familientour 2010 gruppieren sich die jungen Teilnehmer erst einmal zu dieser Werbung für die VeloStadt Lörrach.



Ertragreicher Herbst. In Rheinfelden freut sich Wolfgang Gorenflo von der IG Velo zum Jahresende 2011 über einige Verbesserungen. Vor allem hat der Radfahrer in Beuggen entlang der B 34 eine attraktive Radroute erhalten (Foto oben).



Zuwachs in Lörrach. In der Verkehrskommission IVK hat die IG Velo diese Neuerungen in Lörrach mit vorbereitet: Die Fußgängerzone wird 2010 in der Turminger Straße (unser Foto) und ebenso in der Turmstraße verlängert, was auch für den Radverkehr ein erfreulicher Gewinn ist.



Weiler Veloplan. Gewünscht und beraten von der IG Velo hat die Stadtverwaltung Weil am Rhein im Frühjahr 2012 einen Veloplan geschaffen, der Radrouten aufzeigt und mit nützlichen Informationen noch aufgewertet ist - zu finden auch auf den Websites von Stadt und IG Velo. Zugleich hat Weil am Rhein den Radlern eine Nummer des Betriebshofs an die Hand gegeben: das „Scherbentelefon“, ebenfalls eine Anregung der IG Velo-Ortsgruppe und vorerst einzigartig im Landkreis.

Lörrach wirbt. Im März 2012 kommt eine hervorragende Nachricht aus Stuttgart: Das Verkehrsministerium schenkt Lörrach eine Werbekampagne für den Radverkehr: RadKULTUR heißt sie, und das Motto lautet „Ich hab's“ (nämlich ein Rad). Die IG Velo ist mit dabei.



Kritische Punkte. Verkehrsplaner haben im Auftrag der AG Fahrradfreundliche Kommunen einen kritischen Blick auf Lörrach geworfen. Die IG Velo schiebt 2010 zehn Mängel hinterher und streicht bald schon einen Teilerfolg ein: Die Herrenstraße wird in Höhe des Burghofs für Radler gegen die Einbahnrichtung geöffnet.



Velö ist offen. Lörrachs Velostation wird im Mai 2012 eingeweiht. Offen ist sie bereits seit Herbst 2011, allerdings noch nicht komplett ausgestattet. Dank einer Kooperation mit follow me und der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden hat die Stadt diese zähe Projektgeschichte - sie kostete auch die IG Velo Nerven - doch noch zu einem guten Ende führen können. Velö ist Teil des Neubaus von follow me.



Das große Jubiläum. Die IG Velo Landkreis Lörrach ist 25 Jahre alt und feiert das bemerkenswerte Jubiläum ausgiebig am sonnigen 9. Juni 2012 im Werkraum Schöpflin – mit vielen Gästen, Diskussion des Radleralltags (Bild links), einem Verkehrssymposium, Präsentationen, Reiseberichten. Und mit „Veloträumen“ (Bild rechts): Velo-Liebhaber haben ihre Schmuckstücke in den herrlichen Park mitgebracht.



Roter Teppich. Immer aufs Neue hat die Ortsgruppe Lörrach auf eine Radspur zur Tumringer Wiesebrücke gedrängt. Im Sommer 2012 endlich rollt die Stadt dem Radfahrer einen roten Teppich aus – und erntet für die auffällige Tat zuhauf Komplimente.



Erfolg in Grenzach-Wyhlen. Die Schutzstreifen an der B 34 in Grenzach und Wyhlen sind frisch markiert – und beim Einweihen im September 2012 radelt Bürgermeister Lutz voran. Die noch junge IG Velo-Ortsgruppe sieht ihr hartnäckiges Drängen belohnt und spricht von einem „Meilenstein“.

Stadtradeln hat Premiere. Das europäische Netzwerk „Klima-Bündnis“ ruft zum dreiwöchigen Stadtradeln auf. Lörrach macht als erste Kommune im Landkreis mit, 40 Teams messen sich – und am Schlußtag 7. Oktober 2012 steht die IG Velo auf Rang 1.



Vorbild Karlsruhe. Wie Weil am Rhein zur Fahrradstadt werden könnte? Zu einem Informationsabend im März 2013 hat die IG Velo-Ortsgruppe (in Kooperation mit der Stadtverwaltung) den Baubürgermeister Michael Obert aus dem vorbildlichen Karlsruhe eingeladen.

Landkreis mit Plan. Länger als ein Jahr hat Uwe Petry (Planungsbüro VAR) an einem Radverkehrskonzept für den Landkreis Lörrach gearbeitet, die IG Velo mischte sich gut ein. Im November 2013 stimmt der Kreistag zu. In den nächsten 15 Jahren sollen 40 Millionen Euro investiert werden.



Jeder Radler zählt. Der erste Fahrradzähler im Landkreis steht seit 2013 in Lörrach beim Parkschwimmbad. Täglich passieren stadteinwärts 800 bis 900 Radler, hält er in den ersten Tagen fest. Das Land bezahlt den Zähler, er ist Baustein der „Initiative RadKultur“.

Neu im Amt.

Bei der IG Velo stellt sich im Herbst 2013 Leonie Wiesiollek vor. Sie ist die erste Radverkehrsbeauftragte des Landkreises und soll das frisch gedruckte Radverkehrskonzept vom Papier auf den Boden bringen.



Erste Fahrradstraße. Die Stadtverwaltung Lörrachs macht vor Jahresende 2013 aus der sanierten Stettengasse entlang des Rosenfelparks eine erste



Fahrradstraße. Die IG Velo hätte sich für die Premiere die Umwidmung einer Straße größerer Bedeutung gewünscht: der Bergstraße.

Noch mehr Boxen. Seit dem April 2014 stehen sechs Veloboxen vor dem Bahnhof Eimeldingen, initiiert von der Ortsgruppe Weil am Rhein. Sie bringt damit „Bike + Ride“ voran. Eine Box bezahlt der Verein, die Ortsgruppe übernimmt die Vermietung aller sechs.



Ab in die Velöhalle. Lörrach hat im Mai 2014 eine Fahrrad-Abstellhalle (Velöhalle) eingeweiht, mit etlichen Schritten Weg zu den Gleisen des Hauptbahnhofs – vielleicht zu vielen, lautet eine frühe Zwischenbilanz.



Starke Investition. Tumringen sei nur ungenügend ins Radroutennetz eingeknüpft, mahnte die IG Velo jahrelang. Nun aber, 2014, hat die Stadt für 170.000 Euro die Tumringer Straße etwas umgebaut und damit Platz für Schutzstreifen beidseits geschaffen.

Critical Mass. Mehr als 40 Fahrradfahrer mit Geklingel unterwegs in Berg- und Kreuzstraße: „Critical Mass“ ist 2014 in Lörrach angekommen. Fortan trifft man sich jeden letzten Freitag zur Fahrt durch die Stadt, um für eine andere Verkehrspolitik zu werben.



Selbst reparieren. Die Ortsgruppe Weil am Rhein zeigt regelmäßig Neugierigen, wie man Pannen behebt – hier ist es Marc Schatt bei einem Kurs 2015 zusammen mit der Volkshochschule.



Ganz frisch aus der Backstube. Bäckermeister Paul hat für die IG Velo Lörrach (hier Daniel Mascher und Stephan Hundertmark) Velobrezeln geformt. Die Ortsgruppe wirbt 2015 für das vierte Stadtradeln und bringt es mit großem Engagement in Schwung. 466 Fahrer sammeln Kilometer.

Lörrach mit Zertifikat. Im Dezember 2015 bringt Verkehrsminister Winfried Herrmann die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Stadt“ ins Rathaus mit. Sie gilt zunächst für fünf Jahre – und für diese Zeit hat Herrmann auch Hausaufgaben mitgebracht.

„velo2025“. Noch im Jahr 2015 hat Weils Gemeinderat das 100 Seiten starke Radverkehrskonzept „velo 2025“ gutgeheißen. Die IG Velo-Ortsgruppe hat viele eigene Gedanken eingebracht.



Genauere Zahlen. Immer mehr Menschen aus dem Badischen pendeln auf dem Fahrrad zur Arbeit in Basel. Die Ortsgruppe Grenzach-Wyhlen zählt im Sommer 2014 wieder einmal am Bahnübergang Hörnle und notiert auch Probleme.



Börse Nr. 100. Auch 2016 offeriert die IG Velo ihre vier Velobörsen. Bei jeder, seit 1989, hat Heinz Wilke die Fäden in der Wand gehalten. Die Börse in Lörrach ist die hundertste seit dem Jahr 1989. Damit macht Heinz Wilke Schluss, ihm gebührt großer Dank, ein Geschenk und Sekt.



Dank aus Stuttgart. Für großes Engagement erhalten zwei IG Velo-Aktive 2016 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg: in Rheinfelden Wolfgang Gorenflo (im linken Bild mit dem Grünen-Landtagsabgeordneten Josha Frey), in Lörrach Thomas Hofmaier (an seiner Seite Ehefrau Annette).



Sachverstand eingeholt. Im Herbst 2017 bringen zwei Informationsabende starke Anregungen. Den Weg Basels zur velofreundlichsten Stadt der Schweiz erläutern Martin Dolleschel und Samuel Diethelm. An einem anderen Abend mahnt Deutschlands „Velopapst“ Heiner Monheim: „Der Radverkehr muss aufhören bescheiden zu sein.“

Mängelliste. In Lörrach hat die IG Velo im Frühjahr 2018 eine 20 Punkte lange Mängelliste ins Rathaus gegeben. Der zuständige Fachbereich nimmt sich ihrer nach und nach an.



Neue Spitze. Stephan Hundertmark (rechts) und Nicole Dahms werden im Sommer 2016 als neues Vorstandsduo der IG Velo Landkreis Lörrach gewählt. Sie übernehmen die Aufgabe von Thomas Hofmaier (er war zehn Jahre im Amt) und Norbert Cornelsen (sechs Jahre). In der Bildmitte Kassierer Michael Pantze.

Fraktionen eingebunden. In Lörrach hat die IG Velo 2016 mit sämtlichen Fraktionen des Gemeinderats gründlich diskutiert. Ein Fazit: Bei so viel gutem Willen müsste es um den Radverkehr bereits heute doch deutlich besser bestellt sein.



Komplett ausgeschildert. Mit Ablauf des Jahres 2016 hat der Landkreis Lörrach das Projekt Wegweisung vollendet: Auf 639 Kilometern Weg wird Radfahrern die Richtung angezeigt mit Zielen sowie Logos von Fernradwegen.

200 Jahre Fahrrad.

Lörrachs Dreiländermuseum zeigt im Sommer 2017 eine Sonderausstellung zum Jubiläum des Fahrrads. Die IG Velo hat zur Sternfahrt eingeladen, mehr als hundert Radler kommen zum Fest im Jubiläumshof.



Trio im Wiesental. Im Frühjahr 2018 erhält die neue Ortsgruppe Mittleres Wiesental Struktur: Die Mitglieder wählen zu ihren Sprechern das Trio Volker Zimmermann, Hubert Dreschler und Joachim Neuhaus (von links).



Ein erstes Frühstück für Pendler.

Lörrachs IG Velo hat im November 2016 eine Woche mit einem Pendlerfrühstück eingeläutet: Montagfrüh reicht die Ortsgruppe Kaffee und Kuchen, ein Dankeschön fürs Radfahren auch in kühlen Zeiten.

Experte fordert Taten. Bei flächigem Tempo 30 könnte der Radverkehr durch die Decke gehen, mutmaßt Peter Gwiasda. Was sonst noch dem Velo Rückenwind verschaffen kann, erläutert der renommierte Planer (VIA Köln) 2018 in Schopfheim bei einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung von IG Velo und Landkreis Lörrach. Gwiasda betont, dass eine erheblich verbesserte Infrastruktur im ländlichen Raum fürs Radfahren einen ähnlich großen Schub bringe könne, wie man dies aus Städten kenne.



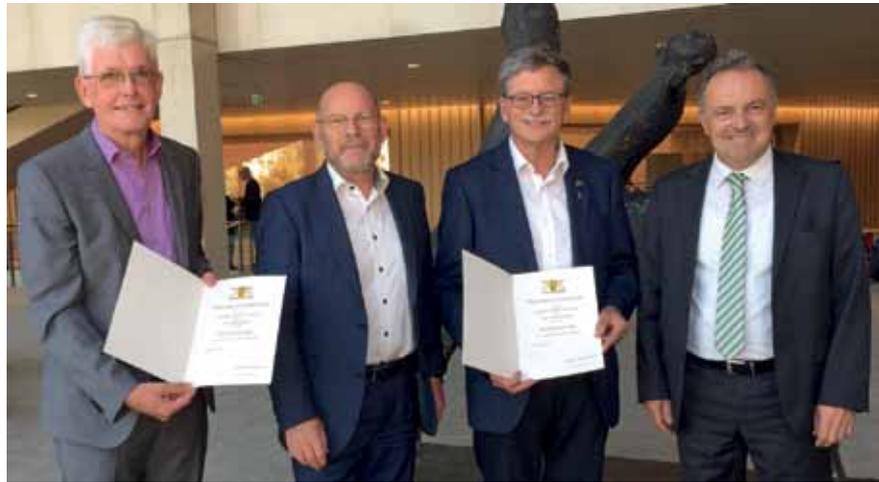
Willkommen beim Velo-Fest. In Lörrach lädt die IG Velo Mitglieder und andere Radler zum Grillen und Feiern ein, im Frühling 2018 im Garten des Nellie Nashorn – woraus eine feste Einrichtung werden soll.



62.000 unterwegs. Im September 2018 scheint die Sonne über dem 12. slowUP Basel-Dreiland. Zum 12. Mal auch ist die IG Velo Weil dabei: Ihre Mechaniker bringen mit einem Pannenservice Räder wieder in die Gänge.

Schnellwege in Planung.

Der Landkreis lässt vom Büro PGV-Alrutz untersuchen, wie Radschnellwege durchs Wiesental, Oberrhein- und Hochrheintal geführt werden könnten. Im Spätsommer 2018 zeigen die beiden Planerinnen anschaulich, dass es hier um Radrouten ganz neuer Qualität geht. Der Kreistag wird später Wiesental und Oberrhein zum Bau vorschlagen.



Kretschmann gratuliert. Im Jahr 2018 hat Verkehrsminister Winfried Hermann in Stuttgart zwei Weiler Aktive der IG Velo ausgezeichnet: Jürgen Wiechert und Michael Pantze erhalten die Ehrennadel des Landes für ihr langjähriges Engagement. Auch der Ministerpräsident gratuliert. Unser Bild zeigt von links: Jürgen Wiechert, Minister Hermann, Michael Pantze und MdL Josha Frey.



Landschaften erkunden. Die Ortsgruppe Weil am Rhein wird von Radfahrern auch geschätzt für ihre teils mehrtägigen Touren – diese hier hat 2018 durch Oberschwaben geführt und vorbei auch an der Kirche von Steinhausen.



Preis für ein Reparaturmobil. In Lörrach gewinnt die IG Velo im Herbst 2018 einen Zukunftspreis, gestiftet von Fairnetz und Schöpflin-Stiftung. Bei der Präsentation im Burghof erläutern Hartmut Weber, Gerd Werthaler und Stephan Hundertmark (im Bild von links) Besuchern das preisgekrönte Projekt: Ein Lastenrad soll gekauft und als Reparaturmobil genutzt werden.



An die Wahlurnen. Im Mai 2019 sind Kommunalwahlen. Besonders intensiv hat die IG Velo Rheinfeldens bei den Parteien ihrer Stadt für eine fortschrittliche Radverkehrspolitik geworben. Größter Lichtblick für Radler ist dann allerdings das Wahlergebnis in Lörrach: Die Grünen werden überraschend stärkste Fraktion und kündigen sogleich eine „Velo-Offensive“ an.

Lola auszuleihen. In Lörrach bietet die IG Velo seit Sommer 2019 ein Velo mit Anhänger an, „Lola“ – darf jederzeit ausgeliehen werden. Daniel Mascher hat es technisch gerichtet und das Soziokulturelle Zentrum Nellie Nashorn als Scharnier zu den Ausleihern gewonnen. Der Anhänger war in frühen Zeiten der IG Velo mit einem Aufbau versehen und „Infomobil“.

Abstand halten! Die IG Velo fordert 2019 Autofahrer mit Nachdruck auf, beim Überholen 1,50 Meter Abstand zu halten. Die Ortsgruppe Grenzach-Wyhlen mahnt plakativ mit Schildern an Straßenlaternen und eigenen Warnwesten (Bild unten). Die Ortsgruppe Lörrach macht gemeinsame Sache mit Stadtverwaltung und Polizei. Die Kampagne hier startet mit „Abstand halten“-Aufklebern auf dem Heck städtischer Wagen. Zur Information der Medien sind (Bild rechts, von links) Jens Langela, Betriebsleiter Eigenbetriebe, Wolfgang Grethler als Leiter des Polizeireviers Lörrach, Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic sowie Gerd Werthaler für die IG Velo zusammengekommen.



Lörrach will verdoppeln. Im Herbst 2019 setzt Lörrach ehrgeizig die Messlatte hoch: Die Stadt will bis 2030 den Anteil des Radverkehrs verdoppeln – und das wären dann 34 Prozent. Der Gemeinderat stimmt mit großer Mehrheit zu. Die Grünen hatten als erste eine Velo-Offensive gefordert und diese Verdoppelung verlangt.



Covid 19 bremst auch Radler.

Der Corona-Virus verändert den Alltag massiv. Mitte März 2020 werden sogar etliche Radrouten über die Grenzen des Dreilands geschlossen, so entlang der Wiese. Für Freizeitradler bleiben Übergänge dicht, Pendler müssen Umwege in Kauf nehmen – und dürfen nicht auf die Zollfreie.



Gute Abstellplätze ein Mangel.

In Rheinfeldern hat die IG Velo 2018 kritisch auf Abstellplätze vor Geschäften und 2019 auf Abstellplätze im öffentlichen Raum geblickt. 2020 inspiziert die IG Velo in Lörrach die Stellplätze vor Einkaufsmärkten. In beiden Städten sind die Ergebnisse ähnlich und ernüchternd: viele Stellplätze sind veraltet – Marke Felgenklemmer; oft sind sie schlecht platziert, eher selten überdacht. Lichtblicke sind selten, einer findet sich beim Kaufland in Lörrach (Bild links).



Radler in der Offensive. Mit einer Fahrraddemonstration am 24. Juli 2020 unterstreichen rund 300 Radler, dass es in Lörrach tatsächlich höchste Zeit ist für eine Velo-Offensive. Mit eingeladen und organisiert hat die IG Velo.



Wolfram Uhl übernimmt. Wegen Corona ist die Mitgliederversammlung vom Frühling in den Herbst 2020 verschoben. Vier Jahre haben Stephan Hundertmark und Nicole Dahms die IG Velo Landkreis Lörrach geleitet. Wolfram Uhl (Lörrach) stand als Nachfolger bereit und wird für zwei Jahre gewählt.

Frühmorgens kurz gestoppt. Ende September 2020 bittet die IG Velo zum Pendlerfrühstück. Um 6.30 Uhr stoppen erste Radfahrer, Marmorkuchen wird gekostet oder aber in einer Papiertüte in der Fahrradtasche verstaut. Die IG Velo zählt auch bei diesem dritten Pendlerfrühstück am Wieseradweg, wie viele Radfahrer zwischen 6.30 und 8 Uhr hier die Schweizer Grenze passieren. Es werden immer mehr, der Trend ist klar: Beim ersten Pendlerfrühstück, 2016, waren gut 290 Radler hier durchgekommen, 2018 waren es bereits 440 und 2020 sind es genau 542.





An der Spitze verstärkt. Im Herbst 2021 folgen die Mitglieder dem Wunsch von Wolfram Uhl und wählen Madlee Disch zur gleichberechtigten Mitvorsitzenden. Dem Duo steht Michael Pantze weiterhin als Kassierer zur Verfügung.

Fahrradstraße hat Vorfahrt.

Im Oktober 2021 dürfen Radfahrer in Lörrach erstmals die Fahrradstraße nutzen: 1.200 Meter ist sie lang auf der Trasse Spitalstraße und Weinbrennerstraße – und sie ist ein Gewinn für den Radverkehr, obwohl es noch Mängel gibt. Die Fußgängerzone kann nun umfahren werden, weshalb eine Mehrheit im Gemeinderat das Radfahren dort während der Haupteinkaufszeit untersagen will – ab 2022 und gegen den Widerstand der IG Velo.



Vorhang auf für RS 7. Im Dezember 2021 stellt der Landkreis Lörrach mögliche Routen für einen Radschnellweg durchs Wiesental (RS 7) vor. Die IG Velo denkt mit in einem Projektbegleitkreis, schaut sich an zwei Tagen alle Varianten an (Foto) und benennt ihre Favoriten.



Comeback der Velobörsen. Nach zwei von Corona geplagten Jahren kann die IG Velo im Frühjahr 2022 immerhin zwei von traditionell vier Velobörsen wieder anbieten. Das kommt gut an in Lörrach wie in Rheinfelden (Foto), wenngleich die Nachfrage noch nicht das alte Niveau erreicht.



Einsfüngig, mindestens! Während des Stadtradelns im Juli 2022 lanciert die IG Velo die Kampagne „Abstand ist Anstand“: Im Landkreis werden Autofahrer auf 40 Bannern und 300 Plakaten aufgefordert, die vorgeschriebenen 1,50 Meter Abstand (außerorts: 2 Meter) beim Überholen einzuhalten. Als Partner hat die IG Velo das Landratsamt, Polizei und Verkehrswacht gewonnen. Wilhelm Schnell aus Lörrach konstruiert und baut ein Messgerät für den Fahrradlenker. Ortsgruppen testen damit auf ihren Straßen – die Ergebnisse sind noch ernüchternd.



Ortsgruppe Nr. 6: Kandern. Im November 2022 ist zur Gründungsversammlung der Ortsgruppe Kandern eingeladen – schon einmal, ab 1990, haben hier IG Velo-Mitglieder jahrelang für die Interessen der Radfahrer gestritten. Martin Schellhorn (rechts) und Tom Fischer werden die beiden Sprecher sein. Oliver Hochlehnert (Hochschule Kandern) beschreibt am Beispiel von Baiersbronn die Bedeutung des E-Bikes für ländliche Räume wie das Kandertal.